
Veränderte Funktion der Akteure in einer veränderten Regulatorischen Toxikologie [Moderation: Dr. W. Aulmann]

11:30-11:50	Rolle der regulatorischen Toxikologie in der Industrie unter REACH <i>Dr. G. Stropp, Bayer Schering Pharma AG</i>
11:50-12:10	Verdrängt erweitertes Wissen die notwendige Vorsorge? – Erfahrungen aus den Behörden <i>Dr. C. Schulte, Umweltbundesamt</i>
12:10-12:30	Regulatorische Harmonisierung – bürokratische Einengung oder Zugewinn an Qualität? <i>Prof. Dr. A. Hartwig, Technische Universität Berlin</i>
12:30-13:30	<i>Mittagspause</i>
13:30-13:50	Neue Rolle der Gewerkschaften im Regulationsprozess <i>Dr. H. Wriedt, Beratungs- und Informationsstelle Arbeit & Gesundheit</i>
13:50-14:10	Die Möglichkeiten von Nichtregierungsorganisationen, Paradigmenbildung in der regulatorischen Toxikologie zu beeinflussen <i>PD Dr. D. Bunke, Öko-Institut e.V.</i>
14:10-15:00	Abschlussdiskussion (Botschaften aus dem Workshop: Bewertung von neuen Konzepten in der regulatorischen Toxikologie, Notwendigkeit weiterer Paradigmenwechsel, Bedeutung der Vorsorge bei vermehrtem Wissen, Konsequenzen für die Akteure)
15:00	Verabschiedung

Veranstalter (Herausgebergruppe von "Gefährdungsabschätzung von Umweltschadstoffen"):

Prof. Dr. Eikmann, Justus-Liebig Universität Gießen

Prof. Dr. Dr. Uwe Heinrich, Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin

Dr. Birger Heinzow, Landesamt für soziale Dienste, Schleswig Holstein, Umweltbezogener Gesundheitsschutz

Dipl. Biol. Rainer Konietzka, Umweltbundesamt

per Adresse: Rainer Konietzka, c/o Umweltbundesamt, Bismarckplatz 1, 14191 Berlin, rainer.konietzka@uba.de

Kosten: Der Teilnehmerbetrag für den Workshop beträgt 80,00 €.

Anmeldung: Termin: 12.5./13.5., Beginn: 10:30h, Ende: 15:00h; das Anmeldeformular steht bereit unter: <http://www.fobig.de/Paradigmenwechsel.html>

Workshop-Organisation: Dr. Fritz Kalberlah, FoBiG GmbH, Werthmannstrasse 16, 79098 Freiburg, fritz.kalberlah@fobig.de

Paradigmenwechsel in der Regulatorischen Toxikologie

- Versuch einer Standortbestimmung -

Zweite Ankündigung

Ein Workshop auf Initiative der Herausgebergruppe
„Gefährdungsabschätzung von Umweltschadstoffen
- ergänzbares Handbuch toxikologischer Basisdaten
und ihrer Bewertung“
des Erich Schmidt Verlages, Berlin

unter Beteiligung des
Umweltbundesamtes
und der
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

am 12. und 13. Mai 2009
Fraunhofer-Institut für Toxikologie und
Experimentelle Medizin (ITEM), Hannover

Hintergrund

Die „junge Disziplin“ der Regulatorischen Toxikologie ist inzwischen eine gestandene Fachrichtung geworden. Es ist aber erst etwa 50 Jahre her, dass das Konzept der akzeptierbaren täglichen Dosis (ADI-Werte) mit einfachen Regeln der Risikoabschätzung für Schadstoffe in Lebensmitteln entwickelt wurde. In den 60er bis zu den 90er Jahren war das Wissen um die toxikologischen Eigenschaften von Stoffen noch begrenzt und die – teils noch heute gültigen – regulatorischen Instrumente waren grob geschnitten. Von 1983 stammt ein erstes systematisches Buch, das maßgebliche Regeln für das „risk assessment“ lieferte.

Über die Jahre haben sich jedoch Erfahrungen angesammelt: simple Dreisatzrechnungen halten nicht immer der wissenschaftlichen Prüfung stand. Die Forschung generiert zusätzliches Wissen, das auf die regulatorische Toxikologie zurückwirkt und neue Ansätze in der Regulation fordert.

Mit der Bereitschaft, neues Wissen in der Regulation zu berücksichtigen, steigt aber auch die Gefahr, vorschnell ein noch unsicheres Plateau als sichere Basis anzunehmen und z.B. Vorsorgeüberlegungen außer Kraft zu setzen. Mit der Gewohnheit der praktischen Anwendung wächst möglicherweise auch die Neigung, die Spezialwissenschaft der regulatorischen Toxikologie überzubewerten.

Die Workshops-Initiatoren haben sich vorgenommen, diese Problematik zu reflektieren und ein Forum den Versuch einer Standortbestimmung bereit zu stellen. Der Workshop richtet sich an die Akteure in der regulatorischen Toxikologie und an die Betroffenen aus der Praxis.

Vorläufiges Programm

Tag 1

10:45-11:15 Begrüßung und Einführung
Dr. habil. U. Lahl, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse führen zu veränderten regulatorischen Konzepten [Moderation: Prof. Dr. M. Schwenk]

11:15-11:45 Differenzierte Erkenntnisse zu Krebsmechanismen erfordern differenzierte regulatorische Konsequenzen
Prof. em. Dr. Dr. H. M. Bolt, Leibniz Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

11:45-12:15 Krebsgeschehen bei Mäusen und Menschen – unsichere Übertragbarkeit und die Notwendigkeit für vorsorgendes Denken in der Regulation
Dr. M. Roller, Beratungsbüro für Risikoabschätzung

12:15-12:30 Diskussion

12:30-13:30 Mittagspause

13:30-14:00 Schließt die derzeitige Test- und Bewertungspraxis die Auswirkungen endokriner Störungen ausreichend ein?
Prof. Dr. G. H. Degen, Leibniz Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

14:00-14:30 „Endokrine Störungen“ – ungewohnte Beobachtungen erfordern eine veränderte regulatorische Vorgehensweise
Dr. M. Kolossa-Gehring, Umweltbundesamt

14:30-14:45 Diskussion

14:45-15:30 Abschlussdiskussion (Weitere Beispiele für neue Erkenntnisse und die Konsequenzen für die Regulation, Bedeutung der Unsicherheiten)

15:30-16:00 Kaffeepause

Vom Wirkpotenzial zu Wirkpotenz – von „hazard“ zu „risk“ [Moderation: Prof. Dr. Dr. U. Heinrich]

16:00-16:30 Krebsrisikoquantifizierung – eine nicht einlösbare Anforderung?
Prof. Dr. U. Gundert-Remy, Bundesinstitut für Risikobewertung

16:30-17:00 Krebsrisikoquantifizierung – ein notwendiger und pragmatischer Weg unter Einschluss von Vorsorge
Dr. F. Kalberlah, Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe GmbH (FoBiG)

17:00-17:15 Diskussion

17:15-17:45 Das Instrument der „in silico“-Toxikologie – schon reif für quantitative Schlussfolgerungen?
Dr. K. E. Appel, Bundesinstitut für Risikobewertung

17:45-18:15 Quantitative Struktur-Wirkungsbeziehungen – hohe Anforderungen unter REACH an eine intelligente Teststrategie
Dr. A. Bitsch, Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin

18:15-18:30 Diskussion

18:30 Abschluss Tag 1 (anschließend gesellige Zusammenkunft im Hotel Mercure Atrium Hannover)

Tag 2

9:00-9:30 "hazard" und "risk" unter REACH und GHS: Risiko oder Chance?
Prof. Dr. T. Gebel, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

9:30-9:45 Diskussion

9:45-10:30 Abschlussdiskussion (weitere Beispiele: neue Ansätze für Risikoquantifizierungen und deren wissenschaftliche Absicherung; was spricht für „hazard“, was für „risk“?)

10:30-11:00 Pause